

Bilanzpressekonferenz

25. April 2018

Ausführungen von
Hubertus von Baumbach
Michael Schmelmer
Mitglieder der Unternehmensleitung

Es gilt das gesprochene Wort.

Folie 1: Bilanzpressekonferenz 2018 - Geschäftsjahr 2017

Folie 2: Geschäftsjahr 2017 - Hubertus von Baumbach, Vorsitzender der Unternehmensleitung

Guten Morgen, meine sehr verehrten Damen und sehr geehrte Herren!

Herzlich willkommen zu unserer Bilanzpressekonferenz. 2017 war ein sehr erfolgreiches Jahr für Boehringer Ingelheim. Dies zeigen zum einen die Zahlen. Sie sind aber nur mittelbarer Gradmesser für das, was uns bewegt; für den Grund, warum wir bei Boehringer Ingelheim unsere Aufgabe tagaus, tagein aus Überzeugung und mit Begeisterung wahrnehmen: Wir wollen das Leben von Patienten mithilfe von Medikamenten mit hohem therapeutischen Mehrwert positiv verändern.

Herr Schmelmer und ich werden Ihnen heute gemeinsam einen umfassenden Einblick nicht nur in das Ergebnis und die Zahlenwelt des vergangenen Jahres geben – ein Ergebnis, mit dem wir sehr zufrieden sind. Wir möchten Ihnen auch über Dinge berichten, die für die Zukunft des Unternehmens wichtig sind – insbesondere Märkte, Forschung und nicht zuletzt auch digitale Innovationen unseres Hauses.

Folie 3: Sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2017

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle davon berichtet, dass wir ein deutliches Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr planen. Wie geplant und angekündigt hat sich hier im besonderen Maße die Übernahme des

Tiergesundheitsgeschäftes von Sanofi ausgewirkt. Dieser Prozess hat viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Boehringer Ingelheim sowie viele externe Partner weltweit sehr gefordert. Dieses enorme Engagement, dieser hohe, persönliche Einsatz verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung und unseren Dank. Die viele Arbeit der vergangenen zweieinhalb Jahre hat sich gelohnt. Es war uns wichtig, auf dem Wege der Integration vor allem das Kundenvertrauen zu behalten und zu verstärken.

Folie 4: Große Erfolge mit Humanpharmazeutika

Das Unternehmen ist aber nicht nur anorganisch gewachsen. Vielmehr liegt ein Hauptwachstumstreiber in unseren Humanpharmazeutika. Im vergangenen Jahr haben sechs unserer Präparate jeweils mehr als eine Milliarde US-Dollar Umsatz generiert. Dies ist ein in der Pharmabranche bekannter und häufig genutzter Schwellenwert – nämlich der des Blockbusters.

Was aber bedeutet das für die Patienten?

Folie 5 + 6: Hoher Nutzen für die Patienten

Ein gutes Beispiel ist SPIRIVA®, unser immer noch umsatzstärkstes und weltweit meistverordnetes Medikament zur Dauerbehandlung der chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD). Besonders gefährlich sind Exazerbationen. Das sind kurzfristig auftretende massive Verschlechterungen der Symptomatik einschließlich der

Lungenfunktion. Sie können zu stark eingeschränkter Mobilität und schwerer Atemnot führen und müssen häufig im Krankenhaus behandelt werden – viele Patienten versterben sogar.

SPIRIVA® hat in mehr als 250 Studien und in der Praxis mit über 50 Millionen Patientenjahren Erfahrung belegt, dass die Atemnot verringert, die Lebensqualität verbessert und das Exazerbationsrisiko signifikant gesenkt werden kann. Stellen Sie sich nur einmal vor, wie positiv wir das Leben von schwerkranken Menschen in den vergangenen 16 Jahren verändern konnten! Sie haben dank SPIRIVA® weniger Atemnot und zugleich eine höhere körperliche Belastbarkeit und Lebensqualität.

Zweites Beispiel PRADAXA®: Sie wissen, dass Blutverdünner helfen, Schlaganfälle zu vermeiden. Viele Schlaganfallopfer versterben oder überleben nur mit starken Einschränkungen. Dies trifft insbesondere auf Patienten mit Vorhofflimmern zu. Viele von ihnen nehmen Vitamin-K-Antagonisten ein, Medikamente der über 50 Jahre alten Generation von Blutverdünnern. Seit 2010 ist PRADAXA® zur Verhinderung von Schlaganfällen bei Patienten mit Vorhofflimmern zugelassen – im Übrigen als erstes seiner Art in einer Reihe von neuen Blutverdünnern. In der RE-LY-Studie haben wir gesehen, dass die hohe Dosis von PRADAXA® das Risiko für Schlaganfälle und systemische Embolien im Vergleich zu Warfarin um 35 Prozent senkte und das Risiko für Hirnblutungen sogar um

59 Prozent.¹ Die positive Wirkung unseres Medikamentes ist konkret greifbar: die Verhinderung von unendlichem Leid für Schlaganfallpatienten und ihre Angehörige durch die Einnahme von PRADAXA®.

Genau das ist es, warum wir all unsere Energie in die Erforschung und Entwicklung neuer Medikamente stecken. Warum wir alles dafür tun, möglichst vielen Patienten mit unseren Medikamenten zu helfen. Und das waren nur zwei Beispiele unter vielen.

Mehr zu dem versprochenen Ausblick später. Jetzt erst einmal ein Blick auf die Finanzzahlen. Herr Schmelmer wird Ihnen die Geschäftsergebnisse nun im Detail vorstellen.

Folie 7: Geschäftsjahr 2017 - Michael Schmelmer, Mitglied der Unternehmensleitung mit Verantwortung für Finanzen

Auch ich möchte Sie herzlich willkommen heißen. Für mich ist dies die erste Bilanzpressekonferenz als Mitglied der Unternehmensleitung von Boehringer Ingelheim. Als Chief Information Officer hatte ich aber bereits in den vergangenen sechs Jahren die Möglichkeit, vor allem die digitalen Initiativen des Unternehmens mit zu gestalten. Es ist mir eine große Freude, mein Know-how und meine Erfahrung auf diesem

¹ Die RE-LY Studie wurde im PROBE-Design (prospektive, randomisierte, offene Studie mit verblindeter Endpunktauswertung) durchgeführt. Die niedrige Dosis von Pradaxa (110 mg), die für bestimmte Patientengruppen indiziert ist, erwies sich in der Schlaganfallreduktion als vergleichbar wirksam wie der Vitamin-K-Antagonist.

Gebiet in den Verantwortungsbereich eines CFOs einzubringen und dadurch noch mehr für Boehringer Ingelheim bewegen zu können.

Folie 8 + 9: 2017 - Ein sehr erfolgreiches Jahr für Boehringer Ingelheim

Erst einmal kommen wir zu den Geschäftszahlen des Jahres 2017.

Es ist uns gelungen, unseren Gesamtumsatz währungsbereinigt um 15,7 Prozent auf knapp 18,1 Milliarden Euro zu steigern. Hier hat sich natürlich die Integration von Merial stark ausgewirkt. Aber auch organisch haben alle Geschäftsbereiche zu diesem guten Wachstum beigetragen. Besonders stark hat das Geschäft mit Humanpharmazeutika zugelegt – und zwar um währungsbereinigt rund 6,9 Prozent auf 12,6 Milliarden Euro. Wachstumstreiber waren hier vor allem die Schwellenländer sowie der US-amerikanische Markt.

Auch beim Betriebsergebnis sehen wir einen starken Anstieg auf knapp 3,5 Milliarden Euro. Dies führt zu einer um 1,2 Prozentpunkte gesteigerten Umsatzrendite von 19,3 Prozent. Und weil für uns als innovationsgetriebenes Pharmaunternehmen Forschung und Entwicklung so wichtig sind, haben wir mit mehr als drei Milliarden Euro wieder einen hohen Anteil unseres Umsatzes investiert.

Einige unsere Kennzahlen sind stark von Sondereffekten beeinflusst – insbesondere der Jahresüberschuss. Hier hat sich im Wesentlichen der Geschäftetausch mit Sanofi bemerkbar gemacht. 2017 haben wir mit mehr als drei Milliarden Euro den höchsten Steueraufwand in unserer Unternehmensgeschichte verbuchen müssen. Das lag am Verkauf des Geschäftes mit freiverkäuflichen Medikamenten und Teilen des Tiergesundheitsgeschäftes, von denen wir uns aus wettbewerbsrechtlichen Gründen trennen mussten. Hinzu kommen weitere Sonderbelastungen durch die US-Steuerreform.

Folien 10 - 12: Hohe Liquidität und Eigenkapital sichern Unabhängigkeit

Um die Unabhängigkeit des Unternehmens zu bewahren, sind Liquidität und eine gesunde Eigenkapitalquote die Grundvoraussetzung. Sie ermöglichen finanzielle Bewegungsfreiheit für strategische Zukunftsinvestitionen.

Die Zahlen zeigen, dass Boehringer Ingelheim hier weiterhin sehr solide aufgestellt ist. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei 2,6 Milliarden Euro und übersteigt damit unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von rund einer Milliarde Euro erneut signifikant. Einen Teil unserer liquiden Mittel haben wir zur Stärkung unseres Tiergesundheitsgeschäftes für die Zukunft investiert: Da der Unternehmenswert von Merial deutlich über dem unseres Geschäftes mit freiverkäuflichen

Medikamenten lag, haben wir wie geplant im Zuge des Geschäftetausches einen Mittelabfluss in Höhe von mehr als vier Milliarden Euro verzeichnet. Des Weiteren haben wir von Merial übernommene Finanzverbindlichkeiten in Höhe von knapp einer Milliarde Euro zurückgeführt.

Mit einem Eigenkapital von rund 10,7 Milliarden Euro und einer Bilanzsumme von rund 28,4 Milliarden Euro liegt die Eigenkapitalquote bei knapp 38 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist das Eigenkapital um rund 700 Millionen Euro gesunken – ursächlich sind hier vor allem wie bereits erwähnt der aus dem Geschäftetausch resultierende Jahresfehlbetrag und Währungseffekte aufgrund des schwächeren US-Dollars. Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände waren unverändert durch das Eigenkapital vollständig gedeckt. Wir sind also auch in finanzieller Hinsicht ein sehr „gesundes“ Unternehmen.

Folie 13 + 14: Alle Geschäfte gewachsen

Schauen wir uns nun die Umsatzentwicklung in unseren Geschäftsbereichen an.

Hier sehen Sie, wie alle Bereiche unseres Kerngeschäftes zur guten Umsatzentwicklung beigetragen haben. Der Hauptumsatzträger ist nach wie vor unser Humanpharmageschäft, gefolgt von der durch die Integration gestärkten Tiergesundheit und unserem Geschäft mit biopharmazeutischer Auftragsproduktion.

Folie 15: Humanpharmazeutika: Umsatzentwicklung übertrifft Erwartungen

Der Umsatz mit Humanpharmazeutika hat sich sehr erfreulich entwickelt und unsere Erwartungen übertroffen. Mit einem Plus von währungsbereinigt 6,9 Prozent haben wir mehr als 12,6 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet. Damit sind wir über Markt gewachsen und haben in diesem Bereich rund 70 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt.

Trotz des gestiegenen generischen Wettbewerbs für den Wirkstoff Tiotropium konnte sich das Atemwegspräparat SPIRIVA® mit einem Umsatz von rund 2,8 Milliarden Euro als stärkstes Produkt behaupten. Mit einem währungsbereinigten Wachstum von 60,1 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro erwies sich das Diabetesgeschäft als starker Wachstumstreiber. Hier vermarkten wir unsere Medikamente gemeinsam mit Eli Lilly and Company. JARDIANCE® erzielte im vergangenen Jahr erstmals mehr als eine Milliarde Euro Umsatz. Mit einem währungsbereinigten Zuwachs von 52,3 Prozent erwirtschafteten wir mit OFEV® zur Behandlung einer seltenen Erkrankung, der idiopathischen Lungenfibrose (IPF), einen Umsatz von 915 Millionen Euro.

Folie 16: Tiergesundheit: Starkes Umsatzwachstum durch Transaktion

Hier sehen wir nun die Entwicklung des Tiergesundheitsgeschäftes von Boehringer Ingelheim im Jahr 2017. Aufgrund des zusätzlichen Umsatzes durch die

Integration des Merial-Geschäftes hat sich der Umsatz mehr als verdoppelt auf 3,9 Milliarden Euro. Damit trug die Tiergesundheit rund 22 Prozent zum Gesamtumsatz bei.

Den größten Umsatzanteil erwirtschafteten die beiden Antiparasitika. So ist NEXGARD® mit 546 Millionen Euro das umsatzstärkste Produkt, gefolgt von FRONTLINE® mit 381 Millionen Euro. Der Umsatz mit dem Schweineimpfstoff INGELVAC CIRCOFLEX® beträgt rund 300 Millionen Euro.

Folie 17: Biopharmazeutische Auftragsproduktion: Umsatz gesteigert

Im Geschäft der biopharmazeutischen Auftragsproduktion wuchs der Umsatz im vergangenen Jahr um währungsbereinigt 10,7 Prozent auf 678 Millionen Euro. Dies entspricht fast vier Prozent des Gesamtumsatzes.

Lassen Sie uns nun gemeinsam einen Blick auf die Märkte werfen.

Folie 18: Wachstum in allen Regionen

Nord- und Südamerika stehen mit einem Umsatz von mehr als 8,1 Milliarden Euro für rund 45 Prozent unseres Gesamtumsatzes. Der starke Umsatzanstieg um währungsbereinigt 31 Prozent beruht im Wesentlichen auf der Integration von Merial, aber auch auf der hohen Nachfrage in den USA nach Humanpharmazeutika.

Folie 19: USA wichtigster Absatzmarkt

Die USA sind für all unsere Kerngeschäfte unser größter Markt. Wir beschäftigen dort rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 14 Standorten. Unser Humanpharmageschäft führen wir von unserem Standort in Ridgefield, Connecticut, aus, lokale Zentrale für unser Tiergesundheitsgeschäft ist Duluth, Georgia. In der Bay Area in Fremont, California, erweitern wir gerade unsere biopharmazeutische Produktion um ein Drittel und investieren dafür 217 Millionen US-Dollar. Außerdem werden wir unsere Herstellungskapazitäten für Tierimpfstoffe an zwei Standorten erweitern.

Im Bereich der Humanpharmazeutika freuen wir uns vor allem sehr über die gute Entwicklung. Dies ist im Lichte eines sich in den letzten Jahren stark veränderten Marktes zu bewerten. Wir haben uns darauf entsprechend in der Art und Weise, wie wir mit unseren Kunden interagieren, eingestellt und können somit erfolgreich tätig sein. Inzwischen haben sich JARDIANCE^{®2} und OFEV[®] in den USA zu Marktführern entwickelt.

In der Forschung und Entwicklung sind die USA für uns sowohl für Humanpharmazeutika als auch in der Tiergesundheit ein äußerst wichtiger Standort. Unsere eigenen Forschungs- und Entwicklungsteams mit knapp 1.200 Kolleginnen und Kollegen in Ridgefield, Duluth, Athens und St. Joseph tragen zu

² In Zusammenarbeit mit Eli Lilly and Company

wichtigen neuen Medikamenten bei. Insgesamt haben wir in den USA im vergangenen Jahr mehr als eine halbe Milliarde Euro in unsere Forschung und Entwicklung investiert.

Die USA bilden nicht nur durch unseren zweitgrößten Forschungsstandort in Ridgefield, Connecticut, einen wichtigen Schwerpunkt bei Boehringer Ingelheim, sondern auch bei Forschungsk Kooperationen. Vor wenigen Wochen haben wir die dritte Kooperation mit der Vanderbilt University in Nashville bekannt gegeben. Es geht dabei um innovative Ansätze zur Krebsbehandlung. Mit dem jungen Unternehmen Dicerna Pharmaceuticals aus Cambridge, Massachusetts, arbeiten wir an der Entwicklung neuer Therapieansätze für eine schwere und lebensbedrohliche Lebererkrankung. Bei der Zusammenarbeit mit der Universität von Kalifornien, UCLA, geht es um die Entwicklung einer Impftechnologie-Plattform, womit im Endeffekt das Immunsystem angeregt werden soll, Krebszellen zu vernichten. Darüber hinaus arbeiten unter anderem Kollegen unseres Venture Funds in Boston daran, Kontakte zu spannenden jungen Start-ups zu knüpfen.

Folie 20: Deutschland drittstärkster Markt

Schauen wir nun noch auf Deutschland, unseren drittstärksten Markt. Wir erzielen hier mit knapp einer Milliarde Euro nur rund fünf Prozent unseres Gesamtumsatzes, beschäftigen aber rund 31 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, tätigen 39 Prozent unserer weltweiten

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und 31 Prozent unserer Gesamtinvestitionen.

Folie 21: Emerging Markets stark gewachsen

In den Emerging Markets haben wir insgesamt 3,4 Milliarden Euro Umsatz generiert und sind deutlich über Markt gewachsen. Der größte Markt ist dabei China mit 774 Millionen Euro Umsatz, gefolgt von Brasilien mit 402 Millionen Euro.

Folie 22: Hohes zweistelliges Wachstum in China

Vor allem China ist für uns ein sehr wichtiger Markt, in dem wir rund 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf Standorten und in 15 Verwaltungsbüros beschäftigen. 2017 erzielten wir dort mit einem Plus von währungsbereinigt knapp 43 Prozent ein hohes zweistelliges Umsatzwachstum. Damit ist China für Boehringer Ingelheim ein sehr dynamisch wachsender Markt.

Unsere Erfolge im Bereich der Humanpharmazeutika sprechen für sich – so haben wir 2017 für vier Medikamente die Zulassung erhalten: GIOTRIF®, JARDIANCE³, TWYNSTA® und OFEV®. Nach der erfolgreichen Integration steht unser Tiergesundheitsgeschäft dort an erster Stelle aller internationalen Animal-Health-Unternehmen, und mit unserer biopharmazeutischen Auftragsfertigung bieten wir sowohl

³ In Zusammenarbeit mit Eli Lilly and Company

lokalen als auch internationalen Unternehmen einen erstklassigen Service. Wir sind der erste und einzige multinationale biopharmazeutische Auftragsproduzent in China; zu unseren Kunden gehören sowohl chinesische Auftraggeber als auch Auftraggeber aus dem Ausland.

In den vergangenen 20 Jahren hat Boehringer Ingelheim Investitionen von mehr als 200 Millionen Euro in China getätigt. Und wir planen, dies auch weiter zu tun: Von 2017 bis 2022 wollen wir in China 150 Millionen Euro investieren.

Sowohl die USA als auch China werden für die Zukunft von Boehringer Ingelheim sehr wichtige Märkte sein. Wir kennen diese Märkte seit vielen Jahren, wir haben dort erheblich investiert und sind für die Chancen der Zukunft gut gerüstet.

Folie 23: Mit innovativen Ansätzen weiter wachsen - Hubertus von Baumbach, Vorsitzender der Unternehmensleitung

Herr Schmelmer hat Ihnen davon berichtet, was wir in unseren zwei wichtigsten Wachstumsmärkten alles unternehmen, um die Chancen, die sich uns dort bieten, bestmöglich nutzen zu können. Neben der richtigen geografischen Präsenz hängt die Zukunft am Innovationsgrad unserer Produktpipeline. Ohne dem Bericht von Herrn Dr. Pairet heute Mittag in der Forschungspressekonferenz vorgreifen zu wollen, möchte ich an dieser Stelle ein paar Schwerpunkte hervorheben, in denen wir über die Erforschung und Vermarktung von Medikamenten hinaus noch mehr tun.

Folie 24 + 25: Behandlung von Schlaganfallpatienten verbessern

Boehringer Ingelheim engagiert sich seit mehreren Dekaden in der Prävention und Behandlung von Schlaganfällen. Das Thema beschäftigt uns aber auch über die medikamentöse Therapie hinaus. Bei einem Schlaganfall ist es nämlich entscheidend, einen Patienten möglichst schnell zu behandeln. Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Krankenhäusern dabei zu helfen, sich auf die akute Schlaganfallversorgung vorzubereiten und ihre Strukturen und Abläufe zu optimieren. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis Mai 2019 im Rahmen unserer „Angels Initiative“ gemeinsam mit nationalen und internationalen Schlaganfallorganisationen allein in Europa 1.500 Schlaganfallzentren zu unterstützen. Parallel dazu arbeiten wir mit unseren Partnern am gleichen Ziel in Entwicklungsländern. Dabei geht es vorrangig erst einmal darum, überhaupt die notwendigen Strukturen aufzubauen, um Patienten mit akutem Schlaganfall leitliniengerecht zu behandeln.

Gehen wir noch einen Schritt weiter: Stellen Sie sich einen Schlaganfallpatienten vor, der nach der Akutversorgung das Krankenhaus verlässt. In vielen Ländern ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sich unmittelbar daran ein sehr umfangreiches Rehabilitationsprogramm anschließen muss; Deutschland nimmt hier eine führende Rolle ein. Umso gravierender ist das Defizit in vielen Ländern, in denen es entsprechende Einrichtungen noch überhaupt nicht gibt.

Auch hier schlagen wir neue Wege ein. Vor kurzem sind wir mit der Eröffnung von Rehabilitationszentren für Schlaganfallpatienten den für uns nächsten logischen Schritt gegangen. Das erste Zentrum im Rahmen dieses Pilotprojekts haben wir im März im chinesischen Shanghai eröffnet, die Eröffnung eines zweiten ist für das Jahr 2020 in Portugal geplant. Hier wollen wir in ausgewählten Zentren einen vergleichbar hohen Standard wie in der deutschen Schlaganfallrehabilitation etablieren. Wichtig ist, dass wir bei dieser Aufgabe nicht alleine unterwegs sind, sondern wie auch in der Forschung auf starke Partnerschaften setzen.

Folie 26 + 27: Neues wagen - Innovative Ansätze in der Forschung

Meine Damen und Herren, wir haben Raum für neue Ideen geschaffen und haben die Ressourcen, um diese auszuprobieren. Ganz wichtig ist uns, dass bei all unserem Tun immer der Patient im Mittelpunkt steht. Forschung und Entwicklung von innovativen Medikamenten sind daher zentral für all unser Handeln.

Wir haben uns vorgenommen, dass wir uns auf Erkrankungen konzentrieren, die sich bislang nicht zufriedenstellend behandeln lassen. Wir streben nach Innovationen, um Durchbrüche zu erzielen und Patienten etwas geben zu können, das ihr Leben verbessert und verlängert; wir arbeiten daran, Tiergesundheit durch Prävention zu gewährleisten. Denn Krankheiten, die gar nicht erst entstehen, brauchen auch keine Behandlung.

Wir erlauben uns seit Jahren, jährlich um die zweieinhalb Milliarden Euro in die Forschung und Entwicklung im Bereich Humanpharmazeutika zu investieren, das liegt von der Größenordnung her bei um die 20 Prozent des dort getätigten Umsatzes. Wenn ich gefragt werde: Warum tun Sie das? Dann kann ich nur sagen: Es gibt noch immer mehr Fragen als Antworten in der Medizin. Wir wollen uns weiterhin mit aller Kraft den Herausforderungen in der Forschung stellen. Daher entsprechen hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung unserem unternehmerischen Selbstverständnis. Wir schaffen Werte durch Innovationen, die das Leben verbessern.

Mittel- und langfristig arbeiten wir an einer Vielzahl neuer chemischer und biologischer Wirkstoffe. Mit 80 Entwicklungsprojekten ist unsere Pipeline gut gefüllt. 2017 war mit 13 neuen Wirkstoffen in allen fünf Therapiegebieten ein Rekordjahr an Erstanwendungen am Menschen. Den hohen Innovationsgrad und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Pipeline unterstreicht eine weitere Zahl ebenfalls eindrücklich: 65 Prozent unserer Pipelineprojekte haben das Potenzial für einen therapeutischen Durchbruch oder als erster Wirkstoff einer neuen Klasse zu gelten. Und wir glauben, da geht noch mehr, so dass zukünftig vielleicht drei von vier Projekten als medizinischer Durchbruch gesehen werden können. Summiert man alle F&E-Aufwendungen im Unternehmen, also auch die für Tiergesundheit, so hat Boehringer Ingelheim eine Größenordnung von drei Milliarden Euro investiert.

Meine Kollegen Michel Pairet und Chris Corsico werden Ihnen dazu in der Forschungs- und Entwicklungspressekonferenz heute Mittag mehr erzählen und vertiefende Einblicke in vielfältige Pipelineprojekte der Humanpharmaforschung geben.

Folie 28: Tiergesundheit: Gemeinsame Stärken nutzen

Im Tiergesundheitsgeschäft sind wir in unserem herausfordernden und komplexen Integrationsprozess sehr weit gekommen – wir sind gut aufgestellt und ein wettbewerbsfähiger Spieler für die Zukunft. Wir haben nun zwei sich ergänzende Geschäfte vereint. Indem wir unsere gemeinsamen Stärken nutzen, sind wir bereits heute global die Nummer eins bei Kleintieren, Pferden, Schweinen sowie im Bereich der Leistungen für das öffentliche Tiergesundheitswesen. Bei Geflügel sind wir die Nummer drei und die Nummer vier bei Rindern. Außerdem gehören wir zu den Marktführern bei Antiparasitika und Impfstoffen. Wir beschäftigen in der Geschäftseinheit Tiergesundheit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und unsere Produkte sind in mehr als 150 Märkten weltweit verfügbar. Mehr als 1.200 Forscher arbeiten an mehr als 20 Standorten weltweit an Innovationen. Experten schätzen, dass sich der weltweite Tiergesundheitsmarkt bis 2030 verdoppeln wird.

Folie 29: Tollwut: Impfung von Tieren rettet Leben

Auch hier möchte ich wieder ein Beispiel nennen, um zu zeigen, was hinter diesen Zahlen steckt: Wussten Sie, dass alle zehn Minuten ein Mensch an Tollwut stirbt? Jedes Jahr fordert diese Erkrankung 59.000 Menschenleben, meist das von Kindern. 95 Prozent dieser Todesfälle sind in Afrika und Asien zu beklagen. Die Erkrankung verläuft tödlich, sobald sich die ersten Symptome zeigen. Dies ist der Grund, warum Vorbeugung so wichtig ist. Durch die Impfung von vorrangig Hunden und Katzen können wir vermeiden, dass die Krankheit ausbricht. Darum setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Universitäten und lokalen Behörden. Zusammen können wir Programme und Initiativen entwickeln, die verhindern, dass es zu Krankheitsfällen kommt. Das ist der Grund, warum wir fest an eine Zukunft glauben, in der kein Tier mehr an einer vermeidbaren Krankheit leiden muss. Dieses Beispiel zeigt anschaulich, wie die Impfung von Tieren Leben retten kann – nicht nur das Leben der Tiere, sondern auch das von Menschen.

Folie 30: Impfstoffe gegen Maul- und Klauenseuche

Die Bekämpfung hochansteckender Tierseuchen steht im Fokus unseres neuen Joint Ventures zur Erforschung, Entwicklung und Produktion von Impfstoffen gegen Maul- und Klauenseuche in China. Vor wenigen Wochen war ich bei der Grundsteinlegung vor Ort.

Die Maul- und Klauenseuche ist eine hochansteckende Erkrankung, die sich schnell über infizierte Tiere verbreitet und häufig tödlich endet. Diese Krankheit hat gravierende Auswirkungen auf die kommerzielle Tierhaltung – in vielen Fällen kann ein Ausbruch existenzielle Folgen für den Landwirt haben. Daher besteht auf dem chinesischen Markt eine hohe Nachfrage nach Impfstoffen, um diese Krankheit in den Griff zu bekommen. Alles in allem werden wir mit unseren chinesischen Partnern gut 100 Millionen Euro in das Projekt investieren und Impftechnologie auf Weltklasseniveau nach China bringen.

Wir bei Boehringer Ingelheim fühlen uns der Gesundheit sowohl von Menschen als auch von Tieren verpflichtet. So haben wir als einer der wenigen Marktteilnehmer die Chance, Innovation aus dem Bereich der Humanpharmazeutika in den Bereich der Tiergesundheit zu überführen. Dies geschieht zum Beispiel bereits im Bereich Diabetes. Hier kommt unser Know-how Katzen mit Diabetes zugute. Ähnliches gilt auch für die Behandlung von Schmerzen und Entzündungen.

Aber wir denken natürlich auch intensiv in die digitale Richtung. Hier ist Herr Schmelmer gefragt, Ihnen unsere wichtigsten Initiativen vorzustellen.

**Folie 31: Mit Bits & Bytes in die Zukunft - Michael Schmelmer,
Mitglied der Unternehmensleitung mit Verantwortung für Finanzen**

Meine Damen und Herren, ich komme hier zu einem Thema, das mir schon immer sehr am Herzen gelegen hat. Es muss unser Ziel sein, digitale Potenziale für Boehringer Ingelheim voll auszuschöpfen.

Dafür haben wir bereits vor Jahren mehrere Initiativen im Unternehmen gestartet, zum Beispiel im Marketing oder in der IT. Meist entstehen die ersten Ideen in den Fachabteilungen, wie in der Medizin. Dabei stellen wir uns immer die Frage, wie wir das Leben der Patienten, der Angehörigen und die Behandlungsmöglichkeiten der Ärzte verbessern können.

Folie 32: Digitale Transformation bei Boehringer Ingelheim

Unsere digitale Transformation baut auf drei Säulen auf: digitale Disruption, Investitionen in Start-ups und Transformation innerhalb der Geschäftsbereiche.

BI X ist unser digitales Labor, mit dem wir die Disruption bei Boehringer Ingelheim anschieben möchten. Darunter verstehen wir die grundlegende Veränderung unserer Arbeit durch digitale Innovation. Bei BI X treiben wir übergeordnet für unsere Geschäftsbereiche intelligente digitale Lösungen voran und haben dafür alleine im vergangenen Jahr 20 Millionen Euro investiert. Hier herrscht die Prämisse: Ausprobieren, schnell implementieren – und zwar mit dem Recht, bei der Implementierung scheitern zu dürfen, um dann

daraus zu lernen. Zum Jahresende 2017 haben wir 30 Mitarbeiter bei BI X beschäftigt, bis Mitte dieses Jahres sollen es bereits 50 sein.

Die zweite wichtige Säule ist die digitale Innovation durch gezielte Investition in einem frühen Stadium. Dass wir den Boehringer Ingelheim Venture Fund dafür aufgestockt haben, zeigt wie wichtig uns dieses Thema ist. Von einem Investitionsvolumen von 250 Millionen Euro sind alleine 50 Millionen Euro für digitale Innovation vorgesehen! Wir suchen gezielt nach Start-ups, die wir mit Geld, Ideen und Partnerschaft unterstützen können. Eine spätere Akquisition ist nicht ausgeschlossen, wenn sie in beiderseitigem Interesse liegt. Auch mit externen Partnern im digitalen Bereich zusammenzuarbeiten, wird für uns immer wichtiger. Beispielsweise sind wir kürzlich eine Partnerschaft mit dem „Startupbootcamp Digital Health Berlin“ eingegangen, um in Kontakt mit spannenden jungen Start-up-Unternehmen aus der ganzen Welt zu treten. Auch hier gilt: Eine spätere enge Zusammenarbeit ist bei Interesse von beiden Seiten nicht ausgeschlossen. Auf dem gleichen Weg, d.h. enger mit Start-ups zu kooperieren, sind wir mit einem Inkubator in Lyon, Frankreich.

Und drittens arbeiten wir bereits seit vielen Jahren an digitalen Innovationen in unserem Kerngeschäft – und zwar über den gesamten Pharmazyklus hinweg. Hier möchte ich Ihnen ein paar Projekte vorstellen.

Folie 33: Offene Kollaborationsansätze in der Forschung

In der Forschung setzen wir auf offene Zusammenarbeit zu ausgewählten Substanzen. Das Grundprinzip lautet „Durch Teilen kann man lernen“.

Auf unserem Webportal www.opnMe.com stellen wir Wissenschaftlern auf der ganzen Welt seit einigen Monaten ausgewählte und gut charakterisierte Moleküle zur Verfügung, um wissenschaftliche Innovationen anzustoßen. Einige Moleküle können Wissenschaftler umsonst erhalten, um ihre eigene Forschung voranzutreiben. Andere Moleküle bieten wir auf einer exklusiven Basis nur Wissenschaftlern an, die das Molekül in Zusammenarbeit mit Forschern von Boehringer Ingelheim im Rahmen von neuartigen Behandlungshypothesen erforschen wollen.

Für die derzeit 20 freien Substanzen haben wir innerhalb von nur vier Monaten bereits rund 350 Anfragen erhalten und die Moleküle entsprechend verschickt. Die Empfänger sichern uns zu, die Substanzen unter Einhaltung bestimmter ethischer und rechtlicher Vorgaben zu nutzen, sind aber ansonsten völlig frei in ihrer Forschung. Ihnen gehören auch die Ergebnisse, die auf diesen Molekülen basieren.

Anders verhält es sich bei den derzeit zwei Molekülen, die wir bisher für Kollaborationsprojekte angeboten haben. Hier ist das Ziel, mit den externen Wissenschaftlern einen Vertrag zur Zusammenarbeit abzuschließen und das Projekt gemeinsam

zu verfolgen. Dieser Ansatz hat schon zu vielversprechenden ersten Ergebnissen geführt: Für das erste der beiden Projekte laufen bereits zwei Kooperationen im Bereich Infektions- und Atemwegserkrankungen, weitere Projekte sind in naher Zukunft denkbar.

Wir bewerben das Portal gezielt über Social Media. So kann sich jeder Forscher weltweit bei uns melden und mit unseren Substanzen arbeiten. Wir wiederum müssen nicht aufwändig nach Partnern suchen, sondern die Wissenschaftler kommen gezielt auf uns zu – das ist die attraktive Crowdsourcing-Komponente dieses Ansatzes.

Folie 34: Digitale Projekte für Patienten und Ärzte

Wie aber können wir ganz gezielt die Patienten und Ärzte mit digitalen Projekten unterstützen? Hier engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen – unter anderem setzen wir uns für eine Verbesserung der Diagnostik bei seltenen Erkrankungen ein, wie etwa der idiopathischen Lungenfibrose. Da es gerade bei dieser Lungenerkrankung darauf ankommt, frühzeitig mit einer gezielten Therapie zu beginnen, haben wir uns dies in gleich zwei Projekten zum Ziel genommen.

- Nehmen wir das smarte Stethoskop. Es überträgt die Lungengeräusche des Patienten auf ein Mobiltelefon mit Cloud-Unterstützung. Dort analysieren Algorithmen die aufgenommenen Lungengeräusche und können entsprechende pathologische Veränderungen im

Atemgeräusch identifizieren. Der Arzt erhält direkt eine Information darüber und kann weitere diagnostische und therapeutische Maßnahmen einleiten. Diesen Aufsatz können Ärzte einfach auf ihr herkömmliches Stethoskop stecken.

- Künstliche Intelligenz hilft zudem dabei, computertomografische Aufnahmen der Lunge auszuwerten. Dies soll Ärzte dabei unterstützen, einerseits die Aufnahmen zu interpretieren und andererseits Krankheiten wie die idiopathische Lungenfibrose und weitere fibrotische Lungenerkrankungen schneller und sicherer zu diagnostizieren. Hier arbeiten wir mit führenden Medizingeräteherstellern und akademischen Forschungsgruppen in den USA und in Europa zusammen.

Folie 35: Digitale Innovation in der Tiergesundheit

Wir arbeiten auch an digitalen Lösungen für unsere Kunden in der Tiergesundheit. Unsere Kollegen bei BI X testen zum Beispiel gerade „PetPro Connect“ mit ersten Kunden – eine App für Tierhalter, die eine digitale Verknüpfung mit Tierärzten ermöglicht. Nutzer können darüber auf verschiedene Onlinedienste zugreifen, die ihre Tierärzte bereitstellen. Damit wird unter anderem diese bestehende Beziehung weiter gestärkt und vertieft. Ein zusätzlicher Pluspunkt von PetPro Connect: Das Einlösen von Rabatten wird für die Tierhalter

deutlich einfacher und über das Smartphone möglich. Sehr bald schon können Tierärzte und Tierhalter gemeinsam auf ihre Informationen zu Medikationen, Impfungen und Terminen schauen. Tests mit ersten Nutzern laufen derzeit in USA.

Folie 36: Zusammenfassung und Ausblick - Hubertus von Baumbach, Vorsitzender der Unternehmensleitung

Danke, Herr Schmelmer.

Folie 37: 2017 - Das Wichtigste in Kürze

Meine sehr verehrten Damen, meine sehr geehrten Herren, das Jahr 2017 auf den Punkt gebracht:

Boehringer Ingelheim ist deutlich gewachsen und hat sowohl das Betriebsergebnis als auch die Profitabilität signifikant erhöht.

Bei allem, was wir tun, denken wir vom Patienten her.

Folie 38: Ausblick Geschäftsjahr 2018 - Leichtes Umsatzwachstum geplant

Was bedeutet dies alles für das laufende Geschäftsjahr? Wie Sie aus der Vergangenheit wissen, sind wir als Familien- und nicht-börsennotiertes Unternehmen durchaus ambitioniert, aber mit Prognosen zurückhaltend. Für 2018 gehen wir auf vergleichbarer Basis von einem leichten Wachstum der Umsatzerlöse aus.

Folie 39: Die Zukunft des Pharmageschäftes

Was aber wird die Zukunft des Pharmageschäftes bestimmen?

Auf der Humanpharmaseite sehe ich vor allem das Folgende:

- eine nachhaltige, wettbewerbsfähige und innovative Pipeline,
- die Fähigkeit, die Chancen der digitalen Veränderung in unserer Wertschöpfungskette zu nutzen und dabei auch an ganzheitliche Ansätze zum Wohle des Patienten zu denken
- und Effizienz in den Gesundheitssystemen in allen Ländern.

Auf der Seite der Tiergesundheit sind dies:

- auch hier innovative Produkte, sowohl zur Behandlung von Haustieren als auch zur Vermeidung von Erkrankungen bei Nutztieren
- neue Potenziale aus der Verbindung von human- und veterinärmedizinischer Forschung zu schaffen
- neue digitale Plattformen, um den direkten Kontakt zu den Nutzern unserer Medikamente herzustellen: den Haustierhaltern – wir nennen sie inzwischen sogar „Haustiereltern“ – und den Landwirten

Unsere rund 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen tagtäglich Werte durch Innovation. Dabei eint sie das

gemeinsame Ziel, die Gesundheit und die Lebensqualität von Mensch und Tier weiter zu verbessern.

Ich möchte Sie zum Schluss noch auf unsere spannenden Projekte in unserer Forschungspipeline neugierig machen, insbesondere auf den Gebieten der Onkologie, Immun-Onkologie, der Immunologie und der Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Daher laden wir Sie sehr herzlich ein, unsere Forschungspressekonferenz um 13:30 Uhr hier, im selben Raum, zu besuchen.

Folie 40: Bilanzpressekonferenz 2018 - Geschäftsjahr 2017